



Mark Twains phantastische Geschichte vom Hofe König Artus ist in Deutschland fast unbekannt geblieben. Der Verlag C. Stephenson hat sie jetzt aus der Vergessenheit herausgeholt, G. Eisenmenger bearbeitet und aller Schnörkel der 70er Jahre befreit und R. Roese diese abenteuerliche Episode eines Yankees reizend illustriert. Es ist der Sohn eines Grobschmieds aus dem Staate Connecticut, Arbeiter in einer Waffenfabrik, der bei einer Rauferei eines Tages mit der Brechstange eins auf den Schädel bekommt. Als er erwacht, zählt man das Jahr 513. Unser Yankee ist in England und wird, als kurioser Sklave, eingefangen, am Hofe des Königs Artus zum Flammentode verurteilt.

Nun, dieser Yankee müßte kein Kind unserer Zeit sein, wenn er sich nicht zu helfen und die Situation zu nutzen weiß. Kurz und gut, er wird „Der Meister“ am Hofe, Lordsiegelbewahrer und Ministerpräsident, der nun trachtet, Reformen einzuführen und das Mittelalter auf amerikanische Manier auszuräuchern. Mark Twains köstlicher Humor gestaltet diese wahrhaft phantastische Geschichte nicht nur zu einer seiner amüsantesten Erzählungen. Er findet vor allem Gelegenheit, mit einer Zeit ins Gericht zu gehen, die sich bis auf unsere Tage in England erhalten hat. Die Macht des Klerus, die Unwissenheit der Gentry, die Volksverdummung durch beide und die Dummheit und Indolenz der Massen geben seinem Yankee Gelegenheit, den Kampf energisch aufzunehmen; immer freilich mit einem leicht blinkernden Auge, das in unserer Gegenwart dem englischen Vetter zuzwinkert. Das Buch sei allen Freunden des großen amerikanischen Humoristen warm ans Herz gelegt, zumal es vom Verlag für seine Wiederauferstehung ein reizvolles Gewand mitbekommen hat.

„Bayerische Ostmark“ vom 18. 4. 1940



## Mark Twain, Ein Yankee am Hofe des Königs Artus

Mit Illustrationen von R. Roese.

Deutsche Bearbeitung von G. Eisenmenger. 350 Seiten

☐ Kartoniert RM 3.—, gebunden RM 4.— ☐

Verlag Carl Stephenson  
Berlin SW.68, Lindenstr. 69

